

Aberdeen, am 22. Febr 1841.

Lieber Herr Dr. Kienzl!

Auf Ihre und Professor Klein-  
bergers Empfehlung hin würde ich von  
der Philharmonie in Bremen zum Probe-  
spiel eingeladen, welches ich am 17.  
und 18. des Monats absolvirte, mit  
Dvorák's Violinconcert und einem Quartett  
von Haydn und Otto von Beethoven.  
Ich weiß indefs noch gar nichts über  
Erfolg oder Misserfolg, da vor mir  
Concertmeister Trill aus Magdeburg con-  
curirte und nach mir noch Concert-  
meister Müller aus Cassel und ein  
anderer mir unbekannter Geiger



zur Probe spielen werden. Die meisten  
Chancen hat wohl Müller, Schüler Joachim  
und wie ich höre, ein sehr gutes Geiger,  
da er Bremer Kind ist. Vor April  
werde ich nichts Bestimmtes erfahren.  
Wenn hätte ich Sie von Bremen aus be-  
sucht, meine Zeit war aber so knapp be-  
setzt, daß ich nicht dazu kam. Ich reiste  
Sommerabend Abend hier weg, und mußte  
schon Freitag 20. wieder hier oben sein.  
Ich hörte ein Concert der Philharmonie  
Bremen mit Fr. von Lichner, die wohl  
sodann in Hamburg bei Bernuth ge-  
sungen hat und im Stadttheater wohnte  
ich einer Fidelioaufführung mit Frau  
Kleffsky aus Hamburg bei. Mit noch  
maligem bestem Dank und Gruß an Sie  
und Frau Dr. verbleibe ich Ihr  
ganz ergebener

Joh. Nierseh.

